

KREISSTADT METTMANN Die Bürgermeisterin		Drucksachennummer 336.1/2022
Anfrage		
Dezernat 4 Bildung, Jugend und Soziales	öffentlich	☒
Sucic, Marko	nicht öffentlich	☐

Gremium:	TOP-NR:	Datum:
Haupt- und Finanzausschuss	3.a	13.09.2022

Anfrage der Fraktion "Die Grünen" vom 09.08.2022
 hier: Stand und Ausblick der Planungen am Schulstandort Goethestraße / Borner Weg

Finanzielle Auswirkungen

Kosten

Produkt

Haushaltsjahr

Folgekosten

Haushaltsmittel stehen zur Verfügung ☐ ja ☐ nein

Deckungsvorschlag

Anmerkung der Stadtkämmerin:

UMWELTBELANGE werden besonders berührt im Bereich:

☐ Abfall	☐ Wasserhaushalt	☐ Klima
☐ Boden	☐ Natur- und Artenschutz	☐ Emissionen / Immissionen

Verwaltungserläuterung:**??? 1.) Welche Beteiligungsverfahren sind durchgeführt worden, um die betroffenen Schulen mit in die Planung ihrer Standorte einzubinden?****Sind noch weitere Beteiligungsverfahren geplant?**

!!! Die laufenden Abstimmungsgespräche mit den bisher beteiligten Consultingunternehmen PD-Berater und NRW-Urban konnten aus Zeitgründen noch nicht zum finalen Abschluss gebracht werden.

Wie vorkommuniziert müssen auch deren anderweitige Verpflichtungen bei den Zeitplanungen berücksichtigt werden. Erst wenn die (planungs-/bau-) fachlichen Teilschritte konkretisiert worden sind, können die schulfachlichen Aspekte unter Beteiligung der betroffenen Schulen evaluiert werden.

Beispielsweise wurde als eines der zumindest prüfenswerten Details überlegt, ob der ohnehin am Heinrich-Heine-Gymnasium vorzunehmende Erweiterungsbau als Zwischenlösung für die auslaufende Realschule genutzt werden kann. Das hätte bedeutet, dass eine Interimslösung nach ihrer Nutzung gleichzeitig nachhaltig als operative Schulerweiterung dienen kann. Das wurde schnell verworfen, weil die notwendigen Umsetzungsschritte für die Realisierung der Anbauten viel zu viel Zeit erfordert.

Neben der zu vergebenden Unterstützung durch Installation einer Projektleitung wird es parallel eine Vergabe an eine entsprechend geeignete Kanzlei geben müssen, die vollinhaltlich die europaweite Vergabe steuert. Das Dezernat 3 wird hierzu mangels ausreichenden Personals nicht in der Lage sein.

??? 2.) An welche Standorte werden die Gesamtschule und die Otfried-Preußler-Schule ziehen?

!!! Der finale Standort der Gesamtschule wird nach aktuellem Sachstand im Bereich westlich der Goethestraße verortet. Der endgültige Standort der Otfried-Preußler-Schule ist noch in der Evaluierung.

??? 3.) Wie werden die Übergangslösungen für die betroffenen Schulen bis zum Umzug der Schulen in die Gebäude an ihren endgültigen Standort aussehen, so dass der Schulbetrieb der Otfried-Preußler-Schule, der Realschule und der Gesamtschule möglichst reibungslos weiterlaufen kann?

!!! In der Evaluation ist eine gemeinsame Nutzung des Realschulgebäudes für die auslaufende Realschule und die auflaufende Gesamtschule. Hier sind sorgfältige Abstimmungs-/Kommunikationsprozesse erforderlich, die aber insoweit Vorteile generieren könnten, da die Realschule nicht in einen Temporärstandort umziehen müsste und die Gesamtschule in einer absolut annehmbaren Entfernung Kapazitäten für die zusätzlich erforderlichen Bedarfe zur Verfügung gestellt bekäme.

Zusätzlich ist festzuhalten, dass das Realschulgebäude grundsätzlich einer baulichen Zuwendung/Renovierung bedarf, aber in der Grundstruktur ja nicht völlig abgängig ist. Insoweit könnten bauliche/räumliche Ressourcen für eine Interimslösung genutzt werden, die ansonsten aufwendig und teuer an Drittstandorten realisiert werden müsste.

??? 4.) In welcher zeitlichen Abfolge werden die Übergangslösungen und die baulichen Maßnahmen erfolgen?

!!! Der Vollzug des Auslaufens der Realschule würde –wie zu 3. dargelegt- einfach weiterlaufen. Der parallele Aufbau der ergänzend bereit zu stellenden Kapazitäten für die Gesamtschule im Realschulgebäude müsste ab dem Schuljahr 2023/2024 erfolgen.

Mit der Ausarbeitung eines schlüssigen Konzepts für alle erforderlichen Interimslösungen ist PD-Berater beauftragt.

Das Freiziehen des alten Standortes der Otfried-Preußler-Schule ist erforderlich, damit dort die planungs-/baurechtlich vorzunehmenden Maßnahmen getroffen werden können.

Eine –z.B.- Baufeldvorbereitung im Grundstück zeitlich so passgenau abzuschließen, dass sie mit dem Auszug der Otfried-Preußler-Schule in das Interim sauber korreliert, ist eine zusätzliche, schwierig zu bedienende Anforderung. Besser wäre eine vollständig freie Baufläche.

Gez. Susic